

Wahl ohne Frauen?

Frauenlisten kritisieren Verwaltungssprache

In einem offenen Brief kritisiert der Dachverband der Frauenlisten, dem auch die Frauenliste Kirchheim angehört, dass ein bundesweit verbreitetes Merkblatt zur Wahl ausschließlich m Maskulinum verfasst ist.

Stuttgart/Kirchheim. „Mit Verwunderung und Ärger“ nehme der Verband zur Kenntnis, dass dort nur von Wählern, Wahlvorstehern, Wahlhelfern, Beisitzern und so weiter die Rede sei. „31,8 Millionen wahlberechtigte Frauen kommen in dieser Broschüre schlichtweg nicht vor. Zwölf Jahre nach Verabschiedung des Bundesgleichstellungsgesetzes und angesichts einer weiblichen Bevölkerung von 52 Prozent sowie der Tatsache, dass kürzlich zwei deutsche Universitäten aufgrund der Mehrheitsverhältnisse das generische Femininum eingeführt hätten, sei dies nicht zu rechtfertigen, schreiben die Verfasserinnen des Briefes. Sie fordern die durchgängige Änderung der Verwaltungssprache im Sinne des Gleichstellungsgesetzes, in dem es heißt: „Rechts- und Verwaltungsvorschriften des Bundes

sollen die Gleichstellung von Frauen und Männern auch sprachlich zum Ausdruck bringen.“

Die gebotene Übersichtlichkeit würde durch Bezeichnungen in weiblicher und männlicher Form unnötig beeinträchtigt, habe darauf der verantwortliche Lektor geschrieben. Es erscheine praxisgerecht, es bei der vorliegenden Fassung zu belassen.

„Unglaublich und eigentlich ein Verstoß gegen das Grundgesetz“ findet Dr. Silvia Oberhauser, Fraktionsvorsitzende der Frauenliste Kirchheim. Christa Doll, aktives Mitglied der Frauenliste, ergänzt: „Städte wie Ulm und Kiel haben bereits vor Jahren eine geschlechtergerechte Verwaltungssprache eingeführt und gezeigt, dass die Texte dadurch keineswegs umständlich oder schwerer lesbar werden.“

„Der Hinweis, die männliche Form schließe Frauen selbstverständlich mit ein, ist in unserem Verständnis absolut keine akzeptable Lösung“, sagt Stadträtin Eva Frohnmeyer-Carey und verweist auf das Bundesministerium, das in seiner Auslegung des Gleichstellungsgesetzes neutrale Formulierungen oder die Nennung beider Formen fordert. pm